

3711/J XXI.GP

Eingelangt am: 03.04.2002

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé
und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend **Staatsbesuch des iranischen Präsidenten Mohammed Kathami**

Informationen aus den Medien zufolge wurden anlässlich des Staatsbesuches des Präsidenten Mohammed Kathami immer wieder verschiedene Teile der Innenstadt abgesperrt um eventuelle Anschläge zu verhindern. Während der Zeit der Absperrung durften nur Exekutivkräfte und zugelassene Personen sich im Absperrgebiet aufhalten.

Darum stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1.) Aus welchen Gründen war es -trotz des rigorosen Verbotes sich in der Sperrzone aufzuhalten- möglich, daß sich Personen in dem "Widerstandskiosk" vor der Präsidentschaftskanzlei aufhielten?

2.) Welche diesbezüglichen Aufträge hatten die vor Ort handelnden Exekutivorgane?
Waren sie instruiert die Anwesenheit der Personen im "Widerstandskiosk" zu akzeptieren?

3.) Wieviele Anzeigen bzw. Strafmandate gab es bereits betreffend des Kiosk?

4.) Hatten die Exekutivorgane bei diesem Auftrag genauso vorzugehen wie bei widerrechtlich abgestellten Autos -oder dergleichen, nämlich mit Anzeigen?

5.) Welche Pflicht hätte ein Exekutivorgan, wenn anstelle des Kiosk ein Autowrack an der selben Stelle vis-à-vis der Präsidentschaftskanzlei stünde - und das seit 1 1/2 Jahren?

6.) Wie stehen Sie als Innenminister zu diesem Kiosk?

7.) Werden Sie diesen Kiosk, in dem offensichtlich während des Winters sogar eine Feuerstelle eingerichtet wurde, wie aus dem Rauchabzug zu vermuten ist, weiter anstandslos akzeptieren bzw. was gedenken Sie zu tun?